

Auch für die Verkehrsführung sprechen alle Anzeichen für das Sarganserland und damit für Mels, soweit es sich um den Verkehr vom Zürichsee nach Chur bzw. an den Fuss der Bündner Pässe handelt. Während die nach allen Anzeichen umfangreiche Siedlung Mels im Kanton St. Gallen westlich des Städtchens Sargans und damit an der Verkehrsachse Walenstadt–Sargans–Maienfeld–Chur liegt, finden wir Mäls, oder wie es auch bezeichnet wurde «Kleinmels», als kleine Streusiedlung und als Teil von Balzers unmittelbar am nordwestlichen Ausläufer des Fläscherbergs und nördlich der Unteren Steigwiesen.⁶ Der Rhein beschreibt an dieser Stelle ein Knie und dürfte das Gelände im Raume Mäls vor der Rheinkorrektion bis in die Neuzeit häufig unwegsam gemacht haben.

Diese Geländekonfiguration machte es unerlässlich, die Reichsstrasse von *Brigantium* (Bregenz) nach *Curia* (Chur) über die St. Luzisteig und Maienfeld zu führen. Es ist anzunehmen, dass von dieser Strassenführung am Nordaufstieg zur St. Luzisteig *Palazoles* (Balzers) berührt wurde, was dem Ort nicht zuletzt die Burg Gutenberg beschert haben könnte.⁷

Nach dieser kurzen Schilderung der Reichsstrassenführung von *Vindonissa*–Zürichsee–Chur einerseits und von *Brigantium*–Maienfeld–Chur andererseits mit Schnittpunkt in Maienfeld stellen wir fest, dass Paul Vogt den ersten Titel seines Aufsatzes mit «*Magia* – Balzers oder Maienfeld?» formuliert. Er beruft sich dabei auf das einzige bis heute bekannte römische Kartenwerk, die *Tabula Peutingeriana*, welches die Verkehrswege unter anderem nördlich der Alpen wiedergibt. Darin ist an der Stelle des heutigen Maienfeld die römische Strassenstation *Magia* eingetragen. Vogt stellt fest, dass die Bündner diese Ortsbezeichnung als die erste Erwähnung von Maienfeld bezeichnen. So stehe es auch im Historischen Lexikon der Schweiz.⁸ Das Historische Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, so Vogt, wolle die Möglichkeit nicht ausschliessen, dass *Magia* die erste Erwähnung von Balzers sei. Dabei beruft er sich auf Georg Malin, wonach *Magia* «eindeutig» das römische Balzers sei.⁹ Cornelia Herrmann spricht sich diesbezüglich vorsichtiger aus. Auf Seite 27 Spalte 2¹⁰ vernehmen wir von ihr: «Die zahlreichen archäologischen Funde aus römischer Zeit erlauben die Annahme, dass sich die römische Strassensiedlung



Ansicht der heutigen St. Luziuskirche auf der Steig aus Südwesten.